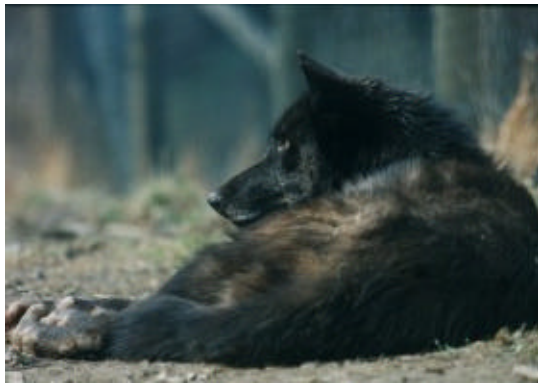


Mythos Wolf

Wölfe besiedelten einst die nördliche Halbkugel von der Arktis bis in die trockenen und sogar tropischen Regionen, vom Tiefland bis ins Hochgebirge. Ihr Verbreitungsgebiet umfaßte mit etwa 70 Millionen Quadratkilometern mehr als die Hälfte der Erdoberfläche. Sie lebten in menschenleeren Gegenden und in unserer unmittelbaren Nachbarschaft. Trotz der engen Bindung die wir Menschen zum Haushund haben, löste und löst kein anderes Tier der Erde soviel Faszination und gleichzeitig Angst aus, wie sein wilder Stammvater – der Wolf.



In den Sagen und Legenden vieler Völker spielen Wölfe seit jeher eine große Rolle. Im alten Ägypten war eine ganze Stadt "Lykopolis" dem Wolfsgott "Upuaut" gewidmet. Eine Wölfin war die Ziehmutter von Romulus und Remus den Gründern Roms. Sogar unser "Valentinstag" leitet sich vom indianischen Brauch "Lupercalia" der "Hochzeit der Wölfe", die Mitte

Februar stattfindet, ab. Vor allem in Europa und später im weißen Amerika wird das Bild der Wölfe vom Image der blutrünstigen Bestie überlagert, die wahllos tötet und mordet. Tatsache ist, daß es bis heute keinen einzigen belegten Fall gibt, in dem ein gesunder Wolf einen Menschen angefallen, verletzt oder gar getötet hätte. Wahr und auch belegt ist allerdings, daß um 1500 in England ganze Wälder in Brand gesetzt wurden um darin lebende Wölfe auszuräuchern; im 18. Jahrhundert in Mitteleuropa gefangene Wölfe vor Gericht gestellt wurden und zum Tod durch das Feuer verurteilt wurden.

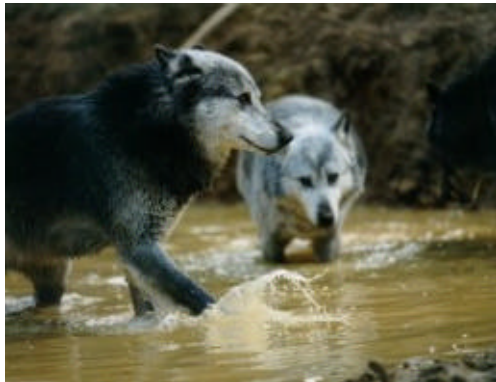


Ganz besondere Folterinstrumente waren die "Wolfsangeln", die an den unteren Ästen von Bäumen angebracht wurden. Sobald ein Wolf nach dem Fleischköder schnappte, spreizten sich vier stachelbewehrte Arme und der Wolf blieb mit seinem Maul frei in der Luft hängen. Auch heute, wo Wölfe nur mehr auf kleine Restvorkommen beschränkt sind, ist das "Großmutter – fressende" Image der Wölfe noch immer weit verbreitet.

Wölfe leben im Rudel – einer hoch entwickelten Sozialformen im Tierreich und unserem Sozialleben nicht unähnlich. Die Größe des Rudels wird in erster Linie durch den Lebensraum und das Nahrungsangebot bestimmt. Ein

durchschnittliches Rudel Europäischer Wölfe besteht aus drei bis fünf Mitgliedern. Innerhalb des Rudels bestehen zwei getrennte Rangordnungen – eine für Männchen und eine für Weibchen. Jeweils an der Spitze der Hierarchie stehen der Alpha-Wolf und die Alpha-Wölfin. Diese beiden Tiere sind der

Mittelpunkt des Rudels an denen sich die restlichen Gruppenmitglieder orientieren, und normalerweise auch die einzigen, die sich fortpflanzen.



Neben der körperlichen Stärke sind vor allem Erfahrung, besondere Fähigkeiten, aber auch Freundschaften für den Rang des jeweiligen Tieres ausschlaggebend. Die Rangniedrigsten werden häufig zu "Prügelknaben" auf die sich die Aggressionen der anderen Rudelmitglieder entladen (auch bei Menschen nicht ganz unbekannt).

Besondere soziale Bedeutung besitzt das Heulen der Wölfe. Es stärkt den Zusammenhalt des Rudels, hilft den Mitgliedern auch über weite Strecken in Kontakt zu bleiben und signalisiert fremden Wölfen gleichzeitig, daß das Revier bereits besetzt ist. Die Sprache der Wölfe besteht noch aus einer Vielzahl von Lauten, aber auch aus Bewegungen, Gesten und vor allem Gerüchen.



Nach den Turbulenzen der Paarungszeit tritt mit der Geburt der Jungtiere Ruhe und Harmonie im Wolfsrudel ein. In der ersten Zeit werden Mutter und Jungtiere noch vom Vater versorgt, später beteiligt sich das ganze Rudel an der Aufzucht. Die rangniedrigen Tiere übernehmen oft die Rolle des Babysitters, während

das restliche Rudel Nahrung heranschafft. Zum Beutespektrum der Wölfe zählen vor allem Säugetiere von der Maus bis zum Elch, aber auch Beeren und Früchte.

Mehr und mehr in ihrem natürlichen Lebensraum eingeengt vergreifen sich Wölfe hin und wieder auch an Nutztieren, was uns aber nicht dazu verleiten sollte Wölfe von Neuem zu verteufeln und zu Sündenböcken zu machen. Wölfe sind keine Streicheltiere, aber auch nicht die Mörder zu denen wir sie jahrhundertlang gestempelt haben.

Der Tier- und Naturpark Schloss Herberstein hält zwei Wolfsrudel – ein 24-köpfiges Rudel amerikanischer Timberwölfe und 8 Polarwölfe der arktischen



Regionen – in zwei getrennten Anlagen mit einer Gesamtfläche von 2,5 Hektar.



Eine ganz besondere Art Wölfe zu beobachten bietet in Herberstein eine Wölfshöhle in 'menschlichen' Dimensionen. Nur durch Glasscheiben getrennt kann man den faszinierenden Tieren Aug' in Aug' gegenüber stehen.